Unzeitgemässe Aphorismen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **53 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-411871

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unzeitgemässe Aphorismen

von Jakob Stebler

Wir könnten uns beispielsweise ein Mittelding zwischen Stern und Misthaufen denken, nämlich einen sternförmigen Misthaufen. Aber was hat der noch mit einem Stern zu tun?

*

Da glaubte einer, die Welt drehe sich um ihn. Aber er war bloss betrunken.

*

Die Stärke eines Menschen liegt im Erkennen der eigenen Schwächen.

*

Wenn die Ewigkeit ein Ding ohne Ende ist, kann sie logischerweise auch keinen Anfang haben.

*

Den Toten darf man ruhig Gutes nachsagen — sie hören es nicht mehr.

*

Ein Fuchs frass einmal ein Karnickel sozusagen aus Barmherzigkeit, damit es nicht vom Wolf gefressen werde. Und zu den andern Karnickeln sagte er: wenn ihr Schutz vor dem Wolf sucht, so kommt zu mir.

*

Hunger ist der Feind aller Grundsätze.

*

Ein sicher wirkendes Mittel gegen die sogenannte Sehnsucht: man schaffe sich das Ersehnte an.

---

ter Atheisten sei, anders wäre er nicht erfolgt.» Meines Wissens wird kein Mitglied in unsere Vereinigung aufgenommen, ohne dass es Einblick in die Statuten erhält. Werner Ohnemus dürfte sogar noch ein Exemplar in seinen Freidenker-Akten haben.

Artikel 2, Absatz 1, dieser Statuten lautet:

«Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz vertritt die freigeistige Welt- und Lebensanschauung, die nicht an unveränderliche Lehr- und Glaubenssätze (Dogmen) gebunden, sondern nach Massgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung **entwicklungsfähig,** frei zur Aufnahme und Verwertung neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.»

Nirgends — auch im folgenden nicht — wird konsequenter Atheismus verlangt, das Wort Atheismus kommt in den Statuten überhaupt nicht vor. Es ist mir deshalb unerfindlich, wie Werner Ohnemus zu einer so engen Auffassung von der Mitgliedschaft unserer Vereinigung kommt. Nach dem zitierten Absatz gehört ein Agnostiker durchaus in unsere Reihen.

Ja, Artikel 4 der Statuten sagt sogar:

«Mitglied der FVS kann jedermann werden, der ihre Ziele anerkennt und dessen Lebensführung ihren Grundsätzen entspricht. Mitglieder, die noch einer Religionsgemeinschaft angehören, sind nicht in die Vorstände wählbar.»

Es gibt also — horribile dictu wird Werner Ohnemus sagen — Mitglieder, die noch einer Kirche angehören. Und warum nicht? Es gibt durchaus anerkennenswerte Gründe, die ein Mitglied veranlassen können, noch in der Kirche zu bleiben.

Ich selbst bin Atheist, aber ich bilde mir nicht ein, der Weisheit letzten Schluss schon gezogen zu haben. Ich sehe immer die Möglichkeit, dass ein Mitmensch auf Grund seiner Erfahrungen und Forschungen richtigere Erkenntnisse haben könnte als ich, dass meine Welt- und Lebensanschauung ständig revisionsbedürftig bleibt. Das führt mich zur Tolerenz Andersdenkenden gegenüber, zu einer Toleranz, die ich leider innerhalb unserer Bewegung von Gesinnungsfreund zu Gesinnungsfreund oft vermissen muss.

Was nun die Behauptung betrifft, dass «wir uns mit linksgerichteten Organisationen identifizieren» — Werner Ohnemus wiederholt sie noch in seiner Erwiderung —, so seien zunächst wiederum die Statuten zitiert:

Artikel 2, Absatz 6 und 7, lauten:

«Die FVS befasst sich nicht mit Parteipolitik und erklärt sich parteipolitisch unabhängig, sie erstrebt jedoch die Zusammenarbeit mit allen fortschrittlichen Organisationen, soweit dies zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Erreichung ihrer Ziele notwendig ist.

Die FVS überlässt es ihren Mitgliedern, sich ihrer Ueberzeugung entsprechend politisch zu betätigen, in der Meinung, dass die Mitglieder sich innerhalb der Vereinigung jeder parteipolitischen Tätigkeit enthalten.»

Zusammenarbeit mit fortschrittlichen Organisationen, auch mit eventuell linksgerichteten Jugendgruppen, ist also vorgesehen, soweit es im Interesse unserer Ziele liegt. Das hat aber nichts mit Identifikation mit solchen Organisationen zu tun.

Jedem Mitglied ist es freigestellt, sich mit links oder rechts gerichteten Organisationen zu identifizieren, es ist seine Privatsache, ob und welcher Partei er sich anschliessen will. Es kann — wenn eine Gruppe einseitig festgelegter Gesinnungsfreunde die Diskussion beherrscht — der Eindruck der Identifikation entstehen, den Werner Ohnemus offenbar in seiner Ortsgruppe gewonnen hat, von einer Identifikation der Gesamtvereinigung mit irgend einer politischen Richtung kann und darf aber nicht die Rede sein, weil sonst die Vereinigung auseinanderfallen würde, was die Geschichte der Freidenkerbewegung national und international beweist. Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz will eine Bewegung sein, die sich an alle jene richtet, die sich von Dogmen freigemacht haben, gleichgültig, welcher politischen oder wirtschaftlichen Gruppierung sie angehören, eine Bewegung, die Suchende anzieht und sie zu fortschreitender Erkenntnis führt.

Würden wir uns in der Freigeistigen Vereinigung auf den konsequenten Atheismus beschränken, der keine andere freidenkerische Meinung neben sich gelten lässt, so würden wir rasch zur atheistischen Sekte herabsinken. Sturer Atheismus wirkt auf Suchende abstossend, ich halte deshalb die Aeusserungen Robert Mächlers für berechtigt und beherzigenswert.

Alwin Hellmann

Philosophie und Atheismus

Sie drucken im «Freidenker» einen Ausspruch von Werner Ohnemus «Der gesunde Menschenverstand usw.» auf Seite 78 links oben ab. Ich begreife nicht, wie man Atheismus und Philosophie in einem Atemzug nennen kann. Und schon gar nicht, was Philosophie mit Atheismus gemein hat.

Bitte, wenn Sie keine bessere Einstellung zum Atheismus finden und vertreten können, dann verschonen Sie mich